

Anlage 3 E-Mail Frau Bienzle Vorstand Stadtacker Wagenhallen e.V.

Sehr geehrte Frau Kälber,

Das freut uns zu lesen, dass auch in Kornwestheim bald ein Urban Gardening Projekt entstehen könnte.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen:

- Wie ist genau erfolgt die Organisation des Projekts?
- Wer entscheidet über die Vergabe der Flächen?
- Wer steckt da hinter? Ein Verein, die Stadt?
- Wie finanziert sich das Projekt?

Wir sind eine sehr heterogene Gruppe und organisieren uns selbst. Dazu haben wir eine basisch-demokratische Organisationsform gewählt und treffen uns jeden ersten Sonntag im Monat um die selbe Zeit, um für anstehende Aufgaben und manchmal Probleme gemeinsam Lösungen zu finden.

Gerade sind wir dabei unser Arbeitsgruppenmodell noch besser zu schleifen. Es gibt Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen, diese beschäftigen sich vorrangig mit dem Thema, auch als Ansprechpartner*innen und berichten am Monatstreffen.

Freie Beete, denn wir haben das tolle Privileg mit Mutterboden gärtnern zu dürfen, Hochbeete sowie Gewächshäuser werden zwei mal im Jahr neu vergeben. Dazu kündigen wir ca. 3 Wochen vorher die Vergabe an. Eine Liste mit der derzeitigen Besetzung hängt im Schuppen. Möchte man auf seinen Flächen weiter dabei sein, setzt man ein Haken dahinter. Wenn keiner dahinter steht, wird dieses Beet/Hochbeet/Gewächshausplatz neu vergeben. Eine Woche später ist dazu ein Beetvergabe Termin. Das ganze koordinieren 1-2 Personen, die auf dem Monatstreffen festgelegt werden.

Dazu könnte man noch erwähnen, dass wir private Flächen und gemeinschaftlich genutzte Flächen auf dem Stadtacker bieten. Wir haben mit den Beerensträucher Beeten ca. 7 Gemeinschaftsbeete, ca. 10 Gemeinschaftshochbeete und ein Jungpflanzengewächshaus für die Gemeinschaftsflächen. Darum kümmern sich alle und interessierte Außenstehende ohne eigenes Beet an unseren Mitmachtagen zwei bis dreimal die Woche.

Die privaten Flächen beackern Einzelpersonen, Familien, Paare, Freunde, WGs...

Wir sind ein eingetragener Verein. Die Vereinsstruktur eignet sich gut. Allerdings braucht es engagierte Gärtner*innen, die die Formalitäten gut im Blick haben (Kassenprüfung, Steuererklärung, Mitgliederversammlung...)

Mit der Stadt haben wir eher wenig Berührungspunkte „im Alltag“, denn wir sind als Graswurzel-Garten entstanden und verwalten uns selbst.

Im Moment besteht reger Austausch mit dem dem Liegenschaftsamt und dem Stadtplanungsamt, da wir weichen müssen, wo wir gerade gärtnern und einen neuen Ort gemeinsam, auch mit der Iba'27, entwickeln.

Die Mütter aller Gemeinschaftsgärten ist die Anstiftung in München. Auf der Seite <https://anstiftung.de> finden Sie ganz viele nützliche Infos. Die Anstiftung hat uns bei unserer Gründung auch beraten und wir sind immer wieder, auch für die Fort- und Weiterbildung, in Kontakt.

In Stuttgart haben wir das Glück einer Koordinierungsstelle für Urban Gardening zu haben. Diese Stelle ist beim Stadtplanungsamt angesiedelt. Dort gibt es eine kleine Förderung für Grundbedarf bzw. Instandhaltungskosten wie Schaufeln, Material etc., um die wir uns jährlich bemühen. Zur Gründung eines Gartens gibt es eine etwas höhere Förderung. Die Koordinierungsstelle organisiert zudem Netzwerktreffen der Urban Gardening Projekte in Stuttgart. Hierzu könnten Sie sich an Nadja Horic (Nadja.Horic@stuttgart.de) wenden. Die Förderung der Stadt liegt bei ca. 1000 € Zuschuss.

Diese Förderung bekommen wir erst seit ein paar Jahren. Davor haben wir uns ausschließlich über Spenden bzw. Solidaritätsbeiträge der Gärtner*innen und über Preisgelder finanziert. Der Solidaritätsbeitrag liegt bei ca. 20 €/Jahr, gerne mehr.

Wir tragen uns immer noch komplett ehrenamtlich und stemmen über ein aktives Vereinsleben alle Aufgaben selbst und organisieren das Material über die oben genannten Quellen.

Wir haben an die 100 Gärtner*innen und eine Fläche von ca. 4.000 qm insgesamt mit ca. 2.500 qm Beete, Hochbeete und Gewächshäuser. Wir sind schon groß und Bedarf, wenn man den Anfragen nach urteilt, könnten wir doppelt so groß drin und hätten immer noch eine Warteliste.

Das alles im Ehrenamt zusammen zu halten, ist eine große Herausforderung und geht manchmal auch nicht spurlos. Auch bleibt mal was auf der Strecke oder die Dinge gehen langsamer - Hauptsache Tendenz nach vorne ;-)

Deshalb sind wir seit 3 Jahren aktiv am Thema Personalstelle engagiert und wünschen uns eine Stelle nach dem Vorbild eines Gardenisers Pro oder einer Gardeniserin Pro, siehe [Gardeniser.eu](http://www.gardeniser.eu) und

<http://www.soziale-landwirtschaft.de/forschung/projekte/gardeniser-pro/>.

Das wäre ein Segen, dass dieser tolle Ort noch mehr blüht!

Bei kleineren Gärten mit nur Hochbeeten zum Beispiel, würde sich vielleicht eine gemeinsame Struktur eigenen, z.B. Zucchini-Hochbeet-Gruppe etc. und so, ich bin vollster Zuversicht, dass jede Gruppe ihre Struktur findet.

Urban Gardening bietet auf jeden Fall einen tollen Mehrwert für jede Stadt und ihre Bevölkerung!

Ich hoffe, es wird was :)

Viele Grüße
Elisa Bienzle

P.S. Seit Neuem haben wir eine Kooperation mit der Pragschule und der Rosensteinschule, die einmal die Woche bei uns vorbei kommen zum Gärtnern. Die Kita Rosenstein hat seit Gründung 2012 ein Beet bei uns...